

Forderung stellte, daß Preußen diese Länder nach ihrem Anheimfalle einem nachgeborenen Prinzen überlassen oder sie gegen Mecklenburg oder gegen die beiden Lausitzen mit Sachsen vertauschen sollte. Im Teschener Frieden 1779 wurde jedoch der Anheimfall von Anspach-Baireuth ausdrücklich Preußen zugesagt, und Friedrich II. ging in der That mit dem Plane um, von Sachsen die Ober- und Nieder-Lausitz dafür einzutauschen, da jenes Ländergebiet seinen übrigen Staaten zu entlegen war. Die desfallsigen Unterhandlungen hatten aber ebenso wenig Erfolg wie die 1769 mit Christian Friedrich Karl Alexander eingeleiteten, sein Land an Preußen abzutreten. Erst am 2. December 1791 verstand sich der Markgraf, der sich meistens im Auslande aufhielt und die Regierung einem Statthalter überließ (zuletzt dem Freiherrn v. Hardenberg), zu Bordeaux in diese Abtretung einzuwilligen. Er bezog bis zu seinem Tode, den 5. Januar 1806, eine jährliche Rente von 500,000 Gulden und hinterließ keine Kinder. Durch Patent vom 3. Januar 1792 nahm Preußen von dem Lande Besitz und erklärte den dortigen rothen Adlerorden zu seinem zweiten Hausorden.

Bald aber kam die neue Regierung in unangenehme Conflicte. Sie fand, daß nicht nur viele der dort angezessenen unmittlbarren Reichsritter eigentlich Vasallen des Markgrafen wären, sondern daß auch die Reichsstadt Nürnberg sich bedeutende Besitzungen vom markgräflichen Gebiete rechtswidrig angemacht hätte. Unnachsichtlich ließ der König 1796 jene Vasallen der Regierung unterordnen und selbst die Vorstädte von Nürnberg besetzen. Die Stadt selber bot sogar im September ihre Unterwerfung an und nahm preußische Besatzung ein; doch schon im October zog der König diese zurück, da er Anstand nahm, die bedeutende Schuldenlast der Stadt zu übernehmen. Die Betheiligten wandten sich mit ihren Klagen an den Reichshofrath, und es wurde auch zur Untersuchung der Beschwerden eine Local-Commission eingesetzt, die damaligen kriegerischen Unruhen vereitelten jedoch ihre Wirksamkeit. Daß aber Preußen durch diese gewaltthätigen Eingriffe in veraltete Rechte die Stimmung gegen sich aufbrachte, benutzte Oesterreich sehr geschickt, die Gemüther für sich zu gewinnen und noch mehr gegen Preußen aufzuregen.

---

Graf Herzberg hatte in Friedrich's Geiste Preußen seine schiedsrichterliche Stellung in Europa zu wahren gewünscht. Mit